



Winzerla

Die Schrödingerstraße



Eine Straße aus Betonplatten, Stoß an Stoß. Laut Messung des Fachdienstes Verkehrsorganisation rollen wöchentlich über 20.000 Fahrzeuge darüber. Die Verkehrsorganisation führt im Auftrag des Ortsteilrates einmal im Jahr Geschwindigkeitsmessungen in Winzerla durch (siehe Oktoberausgabe „Aus dem Ortsteilrat“).

Erschwerend kommt hinzu, dass sich während der Messung über 70% der Autofahrer nicht an das Tempolimit 30 gehalten haben! Der Verkehrslärm sowie die Fahrgeräusche, insbesondere des Busses, die sich merklich durch die angrenzenden Wohnungen ziehen, wirken sich langfristig negativ auf die Gesundheit und das persönliche Wohlbefinden der Anwohner aus. Kurzum, es ist unerträglich! Vor diesem Hintergrund fragte ein Bürger, warum statt der Schrödingerstraße die Winzerlaer Straße als nächstes saniert werde. Ich erinnere mich an eine Veranstaltung im Mai 2014, initiiert vom damaligen stellvertretenden Ortsteilbürgermeister, Friedrich-Wilhelm Gebhardt, in der erstmals der Lärmaktionsplan diskutiert wurde. Was besagt dieser? Insgesamt sind dort 18 Lärmschwerpunkte im Stadtgebiet benannt, darunter die Schrödingerstraße mit der dritthöchsten Anzahl an Betroffenen! Da stellt sich mir die Frage, warum die Schrödingerstraße zurückgestellt wird?! Zum Sachstand: Denis Steger von KSJ, Abteilungsleiter für Verkehrssicherheit und Straßenverwaltung, gibt Auskunft: KSJ versuche „nach Fertigstellung der Winzerlaer Straße, die Schrödingerstraße in Teilabschnitten wie die Winzerlaer Straße zu sanieren.“ Als optionalen Start für den Austausch der Betonplatten avisiert Steger 2019/2020. Als Betroffene wird Sie das wahrscheinlich nicht zufrieden stellen, zumal es keine Verbindlichkeit seitens KSJ gibt.

Andreas Mehlich

Andreas Mehlich
Gemeinwesenarbeiter im Stadtteilbüro

Gemeinsinn und viel Grün gewünscht „Gruppe F“ stellte Ergebnisse der Planungswoche vor



Die Abstimmung über Namensvorschläge geht noch weiter. Foto: Laudien

Die Bewohner von Winzerla-Nord wünschen sich einen grünen Stadtteil, Mobilität für alle und ein besseres Miteinander im Quartier. So das Fazit der „Gruppe F“, Landschaftsarchitekten aus Berlin. Am 19. Oktober wurden die Ergebnisse von Safari, Kunst- und Planungswoche in der Aula der Schillerschule vorgestellt.

Vier Säulen der Veränderung stellt die Planungsgruppe in den Vordergrund: Grün im Stadtteil, Mobilität für alle, Kunst im Stadtteil und die Gemeinschaft der Bewohner. Die Vorschläge dazu werden gebündelt und in ein Konzept gegossen; erste kleine Schritte der Umsetzung sollen schon im nächsten Jahr gegangen werden. Beispielorte seien etwa die Achse vom Rewe-Vorplatz bis zur Wiese am DRK-Seniorenheim, die Wiese selbst und die Achse vom „Win-Center“ bis zur Friedrich-Zucker-Straße, sagte Gerd Kleyhauer von „Gruppe F“. Zu den Vorschlägen, das grüne Winzerla zu erhalten, zählen begrünte Fassaden, mehr Zurückhaltung bei Wiesenmäh und Strauchschnitt und Nistkästen für Singvögel. „Ziel ist ein Grünkonzept fürs Quartier, wobei die Eigentumsverhältnisse beachtet werden müssen“, sagte Kleyhauer. Künstlerische Akzente im Quartier – etwa Fassadenkunst – könn-

ten das Wohnumfeld aufwerten und zugleich die Orientierung erleichtern. Gleiches gelte für größere Hausnummern, die gerade in der verwinkelten Anna-Siemsen-Straße gewünscht werden.

Um die Mobilität der Bewohner und ihrer Gäste zu verbessern, genügten oftmals kleine Veränderungen, sagte Gerd Kleyhauer. Das können neu angebrachte Handläufe sein, Rampen oder abgesenkte Borde, die Rolli-Fahrern und Radfahrern das Vorankommen erleichtern. Zudem gelte es, Dunkelbereiche, die schnell zu Angsträumen werden können, besser zu beleuchten. Denkbar seien dafür Lampen, die in Höhe der Wege oder etwas darüber angebracht werden.

Weitere Ideen sind ein Trimm-Dich-Pfad entlang einer der Wegeachsen, ein Kunstwettbewerb, der 2018 ausgelobt werden soll sowie Sitzgelegenheiten, die das Miteinander der Bewohner befördern helfen. Weitergehen soll es zudem mit der Namenssuche für den Rewe-Vorplatz, die Wiese am Seniorenheim sowie den Weg vom „Win-Center“ bis zur Friedrich-Zucker-Straße. Aktuell gehören Enver-Şimşek-Platz, Zuckerwiese und Amselweg zu den Favoriten. (sl) (siehe Seite 4)

Ein Leitbild für Winzerla wird angestrebt

Netzwerkunde sieht Handlungsbedarf - Fremdenfeindliche Vorfälle „KoKont“ melden



Nico Przeliorz und Alexander Krampe von „KoKont“. Foto: Laudien

„Winzerla ist kein Hotspot der rechten Szene, doch auch hier gibt es wie andernorts in Jena Angst-Räume, die von Personen mit Migrationshintergrund gemieden werden“, sagt Nico Przeliorz von der Koordinierungs- und Kontaktstelle des Jenaer Stadtprogramms gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz („KoKont“). Dazu gehörten bspw. das Umfeld des „Win-Centers“ und der Rewe-Vorplatz, wo speziell nicht-deutsch aussehende Menschen angepöbelt und angefeindet wurden. Zudem würden bei „KoKont“ immer

wieder Aufkleber der rechtsextremen Szene gemeldet, etwa mit der Aufschrift „Nazi-Kiez“. Hinzu kommen Graffiti-Schmierereien von Hakenkreuzen. Bei „KoKont“ werden solche Vorfälle gesammelt und dokumentiert; im Falle von Übergriffen vermitteln Przeliorz und sein Mitstreiter Alexander Krampe die Opfer an „ezra“, die Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt. Alexander Krampe betont, es gehe nicht darum, den Stadtteil zu stigmatisieren: „Eine organisierte Nazi-Szene ist in Winzerla nicht nachzuweisen.“ Dennoch versuche die rechte Szene, immer mal wieder im Stadtteil präsent zu sein, zuletzt am 30. September. Augenfällig seien die Rechten heute eher nicht, so Krampe. Das einstmals gepflegte martialische Äußere mit Springerstiefeln, Glatze und Bomberjacke sei nicht mehr die Regel. Dennoch gebe es in der Szene durchaus Symbole und Kennzeichen, die Nichteingeweihten oftmals verborgen blieben. Alltagsrassismus und Fremdenfeindlichkeit seien gesamtgesellschaftliche

Probleme, doch eine sensible Haltung gerade in Winzerla sei wünschenswert, sagt Alexander Krampe. Er erinnert daran, dass der sogenannte NSU, der am 4. November 2011 enttarnt wurde, aus Winzerla kam.

Aus diesen Gründen möchte die Netzwerkunde Winzerla ein Leitbild für den Stadtteil erarbeiten. „Es gilt, eine zivilgesellschaftliche Haltung zu zeigen, wenn zum Beispiel öffentliche Räume besetzt werden“, sagt Andreas Mehlich vom Stadtteilbüro. Richtschnur des Handelns solle ein Leitbild werden, mit dem sich alle gesellschaftlichen Akteure in Winzerla identifizieren können. Die Grundlage dafür liefern zunächst die Akteure des Netzwerks, ein Entwurf soll Anfang 2018 stehen. Inhaltlich werde es etwa um Austausch und Information gehen – wie sie beispielhaft im Erzählcafé möglich sind, aber auch um Wissensvermittlung u. a. in Kindergärten und Schulen. „Manch einer weiß ja gar nicht, wo Ausgrenzung und Diskriminierung beginnen“, sagt Andreas Mehlich. (sl) „KoKont“-Telefon Jena 236606, kokont@t-online.de

Reger Austausch über verschiedene Grenzen hinweg

Birke Mönnig ist neue Projektleiterin in der Nähwerkstatt



Birke Mönnig mit Ledea Saleh. Foto: Laudien

Sie haben sichtlich Spaß an der Sache, die Frauen und Mädchen, die sich dienstags zur Nähwerkstatt des ELLI-Projekts im Stadtteilbüro treffen. Seit Ende August gibt es dort eine neue Mitarbeiterin: Birke Mönnig leitet die

Arbeit an, gibt Tipps und hilft, wo es nötig ist. „Es macht Spaß, gemeinsam etwas Sinnvolles herzustellen“, sagt Birke Mönnig. Gemeinsam, das heißt, nicht nur in einem Raum, sondern in tätiger Kooperation. So helfen sich die Teilnehmerinnen untereinander, wenn etwa die Nähmaschine nicht richtig läuft oder es Fragen bei Zuschnitt oder Nähtechnik gibt. Birke Mönnig findet, dass genau das im Mittelpunkt steht: Austausch über Alters- und andere Grenzen hinweg. Einige der Teilnehmerinnen kommen aus anderen Ländern wie die zehnjährige Ledea Saleh, die aus Syrien stammt. Ledea näht sich eine Federmappe, andere Teilnehmerinnen arbeiten an Kleidern, Taschen oder

Lätzchen für die Kleinsten. Der einzige Mann in der Runde, Khaled, ein gelernter Schuster, fertige am liebsten Taschen an. „Ihm können die Schnitte nicht kompliziert genug sein“, sagt Birke Mönnig. Sie selbst hat vor Jahren das Schneiderhandwerk erlernt, inzwischen arbeitet sie freiberuflich als Konfliktmanagerin und Mediatorin. Gerade bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen habe sie bemerkt, dass den Kindern viele grundlegende Erfahrungen fehlen. „Dazu gehört die Freude, mit eigenen Händen etwas herzustellen“, sagt Mönnig. Diese Freude vermittelt sie nun immer dienstags von 14 bis 18 Uhr in der Nähwerkstatt. Wer mag, kann einfach dazu kommen. (sl)



Ein Imagefilm für Winzerla

Zweiter Workshop für Jugendliche im Stadtteil



Mit Begeisterung machten die Jugendlichen beim zweiten Workshop mit.

Was macht Winzerla für Jugendliche eigentlich attraktiv? An welchen Plätzen im Stadtteil halten sich junge Menschen gerne auf? Fragen, die ganz nebenbei durch die Teilnehmer des Video- und Audioprojekts beantwortet wurden. Es entstand ein siebenminütiger Videoclip, der durchaus als Imagefilm für den Stadtteil durchgehen könnte. Hier wird von schönen Plätzen zum „Abchillen“, zum BMX fahren und zum Fußballspielen gerappt. Aber auch die vielen grünen Plätze und die Wasserachse finden Platz im Video.

Elf Jugendliche erarbeiteten sowohl Video- als auch Audiomaterial zu diesem Clip, der am 20. Oktober im Jugendzentrum „Hugo“ präsentiert wurde.

Unterstützt wurden sie dabei durch Stefan Täuber und Steffen Landeck vom Verein „AndersGleich“.

Das gesamte Projekt beinhaltete eine Videoproduktionswoche in den Sommerferien, die Erstellung eines Rap-Songs, einen Schnittworkshop im September sowie eine Audio-Postproduktion im Oktober. Die jugendlichen Teilnehmer bewiesen viel Durchhaltevermögen über den vier Monate dauernden Produktionsprozess. Zur Präsentation waren alle Beteiligten begeistert vom Ergebnis.

Wann und wo es eine Möglichkeit zum Ansehen des Videos gibt, wird in der nächsten Ausgabe der Stadtteilzeitung bekannt gegeben. (Steffen Landeck)

Augenscheinlich ist alles in Ordnung

Der Tunnel am Damaschkeweg wurde überprüft

Am Fußgängertunnel am Damaschkeweg wurde Anfang Oktober gearbeitet. Mitarbeiter des Bauhofs von KSJ demontieren die Deckenverkleidung des Tunnels, verlegten die Elektrik zerstörungssicher und montierten neue Lampen. „Alles im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht“, wie Bauleiter Axel Schildhauer vom Bauhof sagt.

Matthias Weitsch, der bei KSJ für Ingenieurbauwerke zuständige Sachbearbeiter, sagt, die Tunnel im Stadtgebiet würden jährlich geprüft, alle drei

Jahre stehe eine genauere Prüfung ins Haus. „Um die Decke der Tunnel zu überprüfen, muss die Verkleidung entfernt werden“, so Matthias Weitsch. So lasse sich schnell erkennen, ob die Decken undicht sind oder etwa Risse aufweisen. Um für die nächsten Jahre die Prüfung zu erleichtern, soll die Deckenverkleidung nicht wieder angebracht werden.

Die Straßen-Unterquerungen wurden zu DDR-Zeiten meist aus Fertig-Elementen hergestellt, dazu gab es ei-

Orientierungstafel für alle im Taschenformat

Zum Jahreswechsel 2016/2017 wurde die Orientierungstafel am Columbus-Center in Winzerla gewaltsam entwendet. Die Anzeige gegen unbekannt blieb ohne Ergebnis. Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt hat in Absprache mit Stadtentwicklungsdezernent Denis Peisker eine neue Tafel anfertigen lassen, wobei die Stadt die Kosten für die Neuanschaffung übernahm. Denis Peisker hatte die Idee, die auf der Tafel befindliche Karte des Stadtteils in ein handliches Format bringen zu lassen. Ab voraussichtlich Mitte November wird es deshalb im Büro des Ortsteilrats und im Stadtteilbüro einen Flyer mit Winzerla-Karte (auf A4-Größe ausklappbar) und einigen Zusatzinformationen geben. Dieser wird kostenlos erhältlich sein. Es bleibt zu hoffen, dass die neue Tafel einfach an ihrem Bestimmungsort hängen bleiben wird. Im Übrigen ist der reine Materialwert der Orientierungstafel laut Philipp Stiebritz, dem Monteur der Tafel, mit ca. einem Euro für den Aluminiumanteil zu beziffern und nicht lohnenswert für Diebstahl. (mm)



Friedrich-W. Gebhardt, Denis Peisker und Monteur Philipp Stiebritz mit der Tafel.
Foto: Meß

nen Katalog der Bauakademie, in dem die Parameter verzeichnet waren. Wie Matthias Weitsch erläutert, gerät dieses Wissen in Vergessenheit, es stehen deshalb Einzelprüfungen an: „Wir wissen nicht in jedem Fall, für welche Traglasten die Tunnel ausgelegt sind.“ Der 1987 gefertigte Tunnel am Damaschkeweg hat die Prüfung offenbar bestanden: Wie Matthias Weitsch sagt, sei der Tunnel in recht gutem Zustand, die genauen Ergebnisse der Überprüfung liegen allerdings noch nicht vor. (sl)

Junge Literaten im Wettstreit

Am 24. November wieder Poetry Slam im „Hugo“



Lea Fritsch („Galileo“-Schule) bei der ersten Auflage des Poetry Slams. Foto: Wetzol

Literatur zum Anfassen? Wie soll das denn gehen? Und auch noch junge Literatur – das hat hoffentlich nichts mit Schule zu tun? Jein. Denn die jungen Poetinnen und Poeten, die sich am 24. November im „Hugo“ vor Publikum auf die Bühne trauen, sind allesamt Schülerinnen und Schüler des Ernst-Abbe-Gymnasiums sowie der Gemeinschaftsschule „Galileo“.

Bereits zum zweiten Mal wird das „Hugo“ Schauplatz eines Poetry Slams, zu deutsch: Dichterwettstreit. Dabei treten neun bis zehn junge Literaten der Klassen 8 und 9 in einen wortwörtlichen Kampf – mit ihren im Deutschunterricht selbst geschriebenen Texten.

Und jeder, der beim ersten Mal dabei war, weiß: hier wird Literatur greifbar, wenn plötzlich das Bauchkribbeln der ersten großen Liebe an die Wände des „Hugo“ gesprochen, die unfassbare Trauer über den Tod eines geliebten Menschen den Zuschauern Gänsehaut über die Arme kriechen lässt oder man bei den Beschreibungen des ganz normalen Teeniewahnsinns Bauchschmerzen vom Lachen bekommt.

Doch die Texte werden nicht nur auf der Bühne performed: sie werden auch bewertet, vom Publikum, auf einer Skala von 1 bis 10 Punkten. Am Ende wird der Text gekürt, der die meisten Punkte bekommen hat, obwohl – so kitschig es klingt – natürlich alle Sieger sind. Denn der Mut, seine Meinung, seine Gefühle oder einfach nur eine ausgedachte Geschichte öffentlich vorzutragen, macht alle teilnehmenden Poetinnen und Poeten zu Gewinnern. Moderiert wird der Abend vom Jenaer Poetry Slammer Flemming Witt, der bundesweit erfolgreich auftritt.

Also: 24. November, „Hugo“ Winzerla, Einlass ab 16.30, Beginn 17 Uhr. Und das Ganze: sicher nicht umsonst, aber kostenlos! (Linn Dittner)

Erneut „Blech trifft Orgel“

Am 8. Dezember musiziert ab 19 Uhr das Solistenensemble der Brass-Band „BlechKLANG“ in der Kirche Winzerla mit der Orgel. Das Programm verblüfft durch seine klangliche und musikalische Vielseitigkeit. Ob solistisch oder als kammermusikalische Darbietung durch das große Blechbläserensemble, die Besucher werden überrascht und verzaubert vom charakteristischen Klang unterschiedlichster Blechblasinstrumente. Gemeinsam mit der Orgel, gespielt von Mira Cieslak (Polen), finden so verschiedenste Instrumente zu einer ganz besonderen Symbiose.

Musikalisch geht es diesmal quer durch das weihnachtliche Europa. Zwischenstopps in Portugal, Frank-

reich, England, Italien Österreich und Russland sowie in Deutschland versprechen Abwechslung. Mit traditionellen deutschen Weihnachtsliedern in speziellen Arrangements des argentinischen Musikers Enrique Crespo (u. a. Gründungsmitglied von German Brass) verschmelzen bekannte Klänge und exotische Farben zu einem Hörgenuss. Dieses außergewöhnliche und einmalige kammermusikalische Bläserkonzert mit Orgel wird nur einmal in Jena präsentiert. Die Kirche Winzerla ist an diesem Abend erneut ein besonderer Konzertort für ein besonderes Konzert. Einlass 18.30 Uhr. Kartenvorverkauf in der Tourist-Information und im Stadtteilbüro, Restkarten an der Abendkasse.

Stimmen Sie ab!

Bis zum 14. Dezember können Sie Ihr Votum für die Namen für zwei Plätze und einen Weg/Straße abgeben, die in Winzerla bisher noch keine offizielle Bezeichnung haben. Aus den bisherigen Planungsetappen des Planungsbüros „gruppe f“ haben sich jeweils fünf (einmal sieben) Namensfavoriten herauskristallisiert:

Wiese an der Zucker-Straße:

Prof. Kämmerer-Platz, Zuckerwiese, Platz der Generationen, Sommerwiese, Friedrichsruh, An der Wiese

Rewe Vorplatz:

Kernbergblick, Enver-Şimşek-Platz, Damaschkeplatz, Max-Reger-Platz, Kernbergplatz, Terrassenplatz, Platz der schönen Aussicht

Weg zwischen „Win-Center“ und Zucker-Straße:

Amselweg, Winzerweg, Grüner Weg, Heimweg und Querweg.

Um abstimmen zu können, kommen Sie bitte bis zum 14. Dezember zu den Öffnungszeiten ins Stadtteilbüro (siehe Impressum). Das Abstimmungsvotum wird dann dem Ortsteilrat vorgelegt, der darüber abstimmt. Dieses Ergebnis wird dann dem Kulturausschuss der Stadt Jena vorgelegt. (mm)

Woche der Generationen in Winzerla

Der Winzerlaer Maler Michail Berman bietet für Interessierte von 12 bis 99 Jahren Leinwandmalerei an. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, es ist eine gute Möglichkeit, sich mit Farbe und Pinsel auszuprobieren. Neben dem Malen gibt es auch eine musikalische Komponente und der Stadtteilchor wird zur Begrüßung der Interessierten ein kleines Ständchen singen. Danach kann man sich noch bei Kaffee und Kuchen stärken. Bei trockenem Wetter geht es ins Freie, bei schlechtem Wetter in die Projekträume der Schillerschule, um die Kunstwerke entstehen zu lassen. So hat dann vielleicht jeder das erste Weihnachtsgeschenk fertig. Wann: 8. November ab 14.30 Uhr, Treffpunkt ist das Stadtteilbüro Winzerla (Anna-Siemsen-Straße 49). Das vollständige Programm der „Woche der Generationen“ kann man kostenlos im Stadtteilbüro erhalten.

Eine Kunstausstellung in Winzerla

Ergebnisse der Kunstwoche bis 10. November zu sehen



Kunstgenuss bis zum 10. November. Foto: sl

Noch bis zum 10. November wird in den Räumen neben der Wackenroder-Apotheke an der Wasserachse eine kleine Kunstausstellung mit verschiedenen Kunstwerken Winzerlaer Bürger, von Schülern der Schillergrundschule, des Abbegymnasiums und dazu ein Kurzfilm der „gruppe F“ über die Kunstwoche zu sehen sein. Montag bis Mittwoch sind die Räume von 13.30 bis 15.30 Uhr geöffnet, donnerstags und freitags von 15 bis 17 Uhr. Die Gäste können zudem Kaffee oder Tee neben der Kunst genießen. (mm)

Freitag der Dreizehnte!

Im Freizeitladen wurde Herbstfest gefeiert



Sport und Spiel zum Herbstfest! Foto: Kittel

Trotz des Datums lief am 13. Oktober alles glatt. Der Freizeitladen feierte nun bereits das dritte Jahr in Folge ein sonniges Herbstfest. Aber nicht nur das Wetter war perfekt; auch die Besucher kamen zahlreich und mit bester Laune. Essenspenden und Selbstgebackenes führten zu regen Andrang aller Familien am leckeren sowie kostenfreien Buffet. Eltern sa-

hen, wie ihre Kinder bei Turnaufführungen mitwirkten, sich schminken ließen oder in der Hüpfburg sprangen. Zudem gab es Kinderschminken, freies Spiel auf der Seilbahn, beim Fußball, Tischtennis usw.

Zugleich war das Herbstfest Anlass für einen Tag der offenen Tür. Alle Winzerlaer waren eingeladen, die Arbeit des Fördervereins des Freizeitladens zu bestaunen. Spenden wurden in den letzten drei Jahren erfolgreich in die größten Kinderwünsche verwandelt: Seilbahn, Tunnelsystem, Schaukeln, Hängematte, Tischtennisplatte. Der Freizeitladen, alle Vereinsmitglieder und vor allem die Kinder bedanken sich für das positive Feedback und für das stetige Engagement der Winzerlaer Bürger. Wir freuen uns auf alle kommenden Zusammenkünfte. (Johan Kittel)

Neues Reisebüro im „Win-Center“



Am Montag, den 9. Oktober, wurde das „Reisebüro im WinCenter“ eröffnet. Wo vorher ein anderes Reisebüro war, entstand ein neu möbliertes, hell eingerichtetes Reisebüro, in dem man mit einem freundlichen Lächeln begrüßt wird. Zur Eröffnung gab es eine Verlosung, bei der Erika Herbrich (rechts im Bild) als eine der drei glücklichen Hauptgewinner eine Reise nach Franzensbad gewann.

Im Gegensatz zum vorherigen Reisebüro gibt es jetzt eine neue Tür, die das angrenzende Nagelstudio abtrennt und so etwas Privatsphäre schafft. Zudem gibt es keine komplette Katalog- und Flyerwand, „da die Interessenten nicht von einem der großen Anbieter beeinflusst werden, sondern frei in ihrem Interesse und dem Preis-Leistungs-Konzept entscheiden sollen“, sagt Inhaberin Claudia Jungmann. Zudem werde das gesamte Angebot verglichen, um die Wunschreise zusammenzustellen. Neu ist die Idee, Tagestouren mit dem Bus anzubieten. Dabei soll der Bus von einem Punkt aus mit allen Gästen losfahren. Claudia Jungmann fährt als Reisebegleiterin mit, Ziele in ganz Deutschland werden angesteuert. Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Ansprechpartner sind Torsten Schinkel/Claudia Jungmann. (Turid Heinzle)

Blumenzwiebeln später setzen

Die Blumenzwiebel-Pflanzaktion in Winzerla-Nord wurde auf den 9. November verschoben. Treffpunkt ist ab 14 Uhr vor dem Kindergarten „Wirbelwind“. Entlang von Max-Steenbeck- und Anna-Siemsen-Straße sollen über 250.000 Blumenzwiebeln gesetzt werden, freiwillige Helfer sind willkommen!

Die Fußball-Action geht weiter!

Das offene Fußballangebot der Streetworker Tom und Dirk wird fortgeführt. Ab dem 3. November freitags von 19.30 bis 21 Uhr in der Turnhalle des Berufsbildenden Schulzentrums Jena-Göschwitz, Rudolstädter Straße 95. Informationen: Facebook: Streetwork Winzerla, streetwork-winzerla@jena.de, Telefon 01735739191.

Ein Wohnprojekt erläutert

In der „Woche der Generationen“ spricht Reiner Hofmann vom Verein „Reich-Weite Generationenprojekt Jena“ am 9. November ab 19 Uhr in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität (Anna-Siemsen-Straße 1) über „Gemeinschaftlich wohnen in Winzerla: Ideen, Konzept, Zeitplan“, Gäste sind willkommen.



Einweihung des Lehmbackofens wurde gefeiert

Generalprobe gelungen: Flammkuchen für alle Gäste am Freitag, 13. Oktober

Am Freitag, den 13. Oktober, stand die feierliche Eröffnung des neuen Lehmbackofens im Stadtteilgarten an. Mit ungefähr 30 Leuten, die über den Nachmittag verteilt da waren, und einem Grill, Bratwürsten und Kuchen waren alle zufrieden. Vertreter von KIJ, die den Aufbau dankenswerterweise finanziell und zum Teil personell unterstützten, waren zur Einweihung ebenfalls anwesend. Auch das fröhliche Lachen von Kindern, die sich im

Wohnwagen und auf den Wiesen ausgetobt haben, war zu hören. Gegen 16 Uhr durfte sich jeder seinen Flammkuchen selber belegen, der dann zum ersten Mal feierlich in den neuen Ofen geschoben wurde. Nach ein paar Minuten gespannter Erwartungen war der Flammkuchen auch schon fertig und konnte gekostet werden. Als später fast alle satt waren, fanden sich immer neue Gesprächsthemen unter den Gästen und man konnte mit völ-

lig Fremden ins Gespräch kommen. Als schließlich gegen 18 Uhr alles aufgegessen und ausgetrunken war, löste sich die Veranstaltung langsam auf. Obwohl es vorher ungewiss war, wann der neue Lehmbackofen fertig werden würde, war seine Eröffnung ein voller Erfolg, bei dem sogar das Wetter mit warmen Temperaturen und Sonnenschein mitgespielt hat. Das lässt auf viele vergnügliche Backerlebnisse hoffen. (Turid Heinzle)

Neue Angebote für Kinder und Familien

Jeden Donnerstagnachmittag von 15 bis 16.30 Uhr, im Zeitraum vom 9. bis zum 30. November, unterbreiten die „Kindersprachbrücke Jena“ und die WG „Carl Zeiss“ ein Angebot, in dem sich Kinder von sechs bis zwölf Jahren gemeinsam kreativ ausleben können. Jeder Nachmittag ist einem anderen Thema gewidmet, sodass sich viel

Platz zum künstlerischen Entfalten bietet. Auch müssen die Eltern nicht die ganze Zeit dabei bleiben, da die Kinder von ausgebildeten Mitarbeitern betreut und unterstützt werden. Das Angebot in der Begegnungsstätte in der Ernst-Zielinski-Straße 18 ist kostenfrei. Nicht nur für Kinder ist die Veranstaltung am 30. November un-

ter dem Motto „Adventskränze und -gestecke basteln für die ganze Familie“. An diesem Tag können Bewohner jeden Alters in der Zeit von 15 bis 18 Uhr in die Begegnungsstätte kommen und gemeinsam Adventskränze und Gestecke basteln. Das Basteln wird ehrenamtlich von Bärbel Puhlfürß unterstützt.

Fünf Jahre Stromspar-Check

Angebot für einkommensschwache Haushalte

Mitte Oktober feierte der Stromspar-Check Jena seinen fünften Geburtstag im Rathaus. Mit einer kleinen Rede bedankte sich Stefanie Hoese, die Projektkoordinatorin, bei allen Förderern, die dieses Jubiläum möglich gemacht haben und verdeutlichte die Funktion des Checks. Der verbrauchte Strom für das Mikrofon, einen kurzen Film und eine Diashow kam nicht aus der Steckdose, sondern wurde von den anwesenden Personen selbst erzeugt – mit einem Fahrradkino, bestehend aus acht Fahrrädern. Hierbei wird die Energie, die man beim In-die-Pedale-treten produziert, in Strom umgewandelt und kann dann vielseitig genutzt werden.

Seit 2012 kann man sich mit dem Stromspar-Check alle elektrischen Geräte im Haushalt auf den Strom- und Wasserverbrauch kontrollieren lassen und Tipps bekommen, wie man beides effizienter nutzen kann. Das Angebot

gilt für Bezieher von Alg II, kleinen Renten, Grundsicherung, Wohngeld und/oder Aufstocker. Die Leistung der „Checker“ ist kostenlos, Träger des Projekts ist die Caritas.

Durch den verbesserten Energieverbrauch ist es möglich, jedes Jahr bis zu 200 Euro Nebenkosten zu sparen. „Wir haben gehofft, dass wir viele Menschen, die wenig Geld haben, erreichen können. Unsere Erwartungen wurden übertroffen, denn wir haben inzwischen 1.500 Haushalte in Jena besuchen dürfen und freuen uns auf viele weitere“, sagte Stefanie Hoehse. Und auch für die Umwelt tut man etwas Gutes: In den fünf Jahren haben 1.500 Haushalte gemeinsam um die 2.000 Tonnen CO₂-Emissionen nur dadurch gespart, dass sie ihren Energie- und Wasserhaushalt optimiert haben. Die Standard-Dienstleistungen des



Stromspar-Checks beziehen sich auf zwei bis drei Hausbesuche: Beim ersten Besuch ermitteln und überprüfen ausgebildete Mitarbeiter unter Einbeziehung des Verbrauchsverhaltens den durchschnittlichen Energieverbrauch. Beim zweiten Besuch bekommt man ein kostenloses Soforthilfepaket, in dem LEDs, Steckdosenleisten, Wasserspar-Duschköpfe, Durchflussbegrenzer und Funksteckdosen enthalten sind. Inklusive dem fachgerechten Anbringen jedes einzelnen Stücks. Der dritte Besuch ist wahlweise ein Jahr später. Dabei kann man zusammen mit einem Mitarbeiter die ersten mit den zweiten Messungen (bei diesem Besuch) vergleichen und auswerten. „Wir hoffen, dass sich noch viele Menschen bei uns melden, die Strom und Wasser sparen wollen“, so Stefanie Hoehse. Infotelefon: Jena **3582245** (Turid Heinzle)



Parlez-vous Français?

Jeden Donnerstag wird in der Ortsteilbibliothek ab **9 bis 10.30 Uhr** unter Leitung von Ursula Mania Französisch gesprochen. Der Kurs dient zur Auffrischung Ihrer Französischkenntnisse. Neue Kursteilnehmer sind willkommen, Unkostenbeitrag zwei Euro.

Let's speak English!

Jeden Donnerstag gibt es in der Ortsteilbibliothek von 10.30 bis 12 Uhr unter Leitung von Ursula Mania einen Englischkurs. Unkostenbeitrag zwei Euro. Informationen zu beiden Sprachkursen: Telefon **697238**.

Evangelisch-luth. Kirchgemeinde

Gottesdienste im November: **5.11. 10 Uhr** Kirche Winzerla, mit Kindergottesdienst, **12.11. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **19.11. 10.30 Uhr** Gemeindezentrum Familienkirche, **17 Uhr** Kirche Lichtenhain m. Abendmahl, **26.11. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **14 Uhr** Kirche Ammerbach. In den Altersheimen werden am **25.11. 9.45 Uhr** (Kleinertal) und **10.30 Uhr** (Hahnengrund) Gottesdienste gefeiert. Am **17.11.** wird ab **19.30 Uhr** im Gemeindezentrum (Anna-Siemsen-Straße 1) der Film „Der englische Patient“ gezeigt. Seniorennachmittage gibt es am **8. und 22.11.** jeweils **14.30 Uhr** im Gemeindezentrum. Das nächste „Welcome-Cafè“ für Fremde in unserer Mitte beginnt am Freitag, **24.11.** um **17 Uhr** im Gemeindezentrum.

Nächste Gartensprechstunde

Die nächste Gartensprechstunde findet am **11. November** von **10 bis 12 Uhr** statt. Treffpunkt ist der Wohnwagen im Garten, bei Regen das Stadtteilbüro. Gesprächsthemen sind die Umstrukturierung der Flächen und die gemeinschaftlichen „Restarbeiten“ 2017. Gäste sind herzlich willkommen.

Gottesdienst der „JesusGemeinde“

Die „JesusGemeinde“ lädt jeden **Sonntag** um **10.30 Uhr** herzlich zum Gottesdienst mit Kinderprogramm in die Schillerschule ein. Anschließend gibt es Kaffee. Kontakt: www.jesusgemeinde-jena.de.

Märchenhaftes und Konzert

Am **3. Dezember** ab **16 Uhr** gibt

es ein weihnachtliches Mitmachkonzert für die ganze Familie in der Aula der Schillerschule. Am **16. Dezember** wird dort ab **15 Uhr** eine Märchenerzählerin mit musikalischer Unterstützung zu Gast sein; beide Veranstaltungen sind kostenlos.

Volkssolidarität Winzerla

Am **16. November** wird ab **14 Uhr** nach dem Kaffeeklatsch der Film „Der englische Patient“ gezeigt, Eintritt frei. Am **23. November** wird zum Mittag **12 Uhr** Deftiges vom Schlachten angeboten. Danach präsentiert Herr Scholz in einer Modenschau eine Auswahl an Textilien und bequemen Schuhen. Am **30. November** spricht Bärbel Käßlinger nach dem Kaffeeklatsch ab **14 Uhr** im Erzählcafé über Martin Luther. Informationen zum Programm bei Petra Kolodziej, Telefon **617080**.

Thüringer Archiv für Zeitgeschichte

Am **2. November** lädt das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte ab **20 Uhr** zu einer Podiumsdiskussion: „Kein Asylantenheim in meiner Nachbarschaft! – Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in Thüringen: Aktuelle Entwicklungen“. Veranstaltungsort: Haus auf der Mauer (Johannisplatz 26). Infos zu Veranstaltungen: www.thueraz.de

Stadtteilkonzert Winzerla

Am **19. November** findet das 1. Stadtteilkonzert der neuen Spielzeit ab **15 Uhr** in Winzerla statt. Spielort ist wie gewohnt die Aula der Gemeinschaftsschule „Galileo“ (Oßmaritzer Straße 12). Musikalisch wird ein Streichquintett Stücke von Johann Rosenmüller, Bohuslav Martinu, Anton Bruckner und Wolfgang Amadeus Mozart spielen. An der Violine spielen Weronika Tadzick und Christoph Hilpert. An der Viola Christian Nötz und Fredrik Nitsche. Das Cello spielt Alma-Sophie Starke. In der Spielpause wird es erneut eine Kaffee- und Kuchenversorgung durch den Förderverein der Galileoschule geben. Der Kartenvorverkauf beginnt ab **6. November** im Stadtteilbüro. Die Karten kosten **9 (voll) bzw. 7 (ermäßigt) Euro**. Mieter von „jenawohnen“ und der WG „Carl Zeiss“ erhalten je einen Euro Rabatt pro Karte. **+++ VERLOSUNG EINMAL 2 FREIKARTEN +++**

Wer Freikarten für das Stadtteilkonzert gewinnen möchte, möge bitte folgende Frage beantworten:

Jedes Streichinstrument besitzt eine sogenannte „Zarge“. Was versteht man darunter?

- die Seitenwände des Instrumentenkörpers
- die f-förmigen Löcher auf der Decke des Instrumentenkörpers
- den Instrumentenhals, auf dem die Saiten gespannt sind

Die richtige Antwort können Sie **per Brief oder E-Mail bis zum 14. November** ans Stadtteilbüro Winzerla schicken. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Nikolausmarkt in neunter Auflage

Das erste Vorbereitungstreffen hatte zum Ergebnis, dass acht Höfe/Hausgemeinschaften und die Bonhoeffergemeinde mit dem Kirchengelände durch ihr ehrenamtliches Engagement die neunte Ausgabe des Nikolausmarkts ermöglichen werden. Am **8. Dezember** in der Zeit von **15 bis 18 Uhr** und am **9. Dezember** von **14 bis 18 Uhr** sind alle eingeladen, den dörflichen Teil Winzerlas in weihnachtlicher Stimmung zu erleben. Bis Ende November soll der Programmflyer mit allen wichtigen Informationen vorliegen. Das Konzert „Blech trifft Orgel“ wird am 8. Dezember ab 19 Uhr wieder ein kultureller Höhepunkt sein. Der Hof der Hausgemeinschaft Teichgasse 1 a bietet Vereinen oder auch Einzelpersonen noch Platz und Raum, sich zu beteiligen. Insbesondere am 9.12. soll auf dem Hof ein kleiner Trödelmarkt stattfinden, der noch weitere „Trödler“ sucht. Der Hof von Familie Friedrich im Triebnitzweg 16 wird aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr am Nikolausmarkt mitwirken können. Familie Friedrich sei für ihre Mitwirkung in den letzten Jahren recht herzlich gedankt!

Noch ein wichtiger Hinweis:

Wer noch Interesse hat, sich zum Nikolausmarkt einzubringen, der möge sich bitte im Stadtteilbüro melden.

Aus dem Ortsteilrat



Liebe Winzerlaer,
 seit 2009 steht auf meiner Agenda die Einrichtung eines Bürgerzentrums für Winzerla. Nun sind die Voraussetzungen dafür so günstig wie nie. Mit dem neuen Förderprogramm „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“, das eine 90prozentige Förderung von Bauvorhaben ermöglicht, besteht aus meiner Sicht die einmalige Chance, diesen für unseren Ortsteil unhaltbaren Zustand zu beenden. Daher habe ich den Oberbürgermeister Dr. Albrecht Schröter, den Dezernenten Denis Peisker sowie Karl-Hermann Kliewe, Werkleiter bei KIJ, angeschrieben und sie gebeten den Bau eines Bürgerzentrums in Winzerla möglich zu machen. Dabei habe ich deutlich gemacht, dass es im Ortsteil kein einziges Gebäude gibt, das für die Stadtteilarbeit und Stadtteilkultur sowie als Bürgertreffpunkt zur Verfügung steht. Während Lobeda über ein eigenes Gebäude für das Stadtteilmanagement mit einem großen Saal (-Galerie-), den KuBus und das Stadtteilzentrum „Lisa“ verfügt, fehlt so etwas in Winzerla. Mit den für Winzerla zurückgegebenen Fördermitteln durch das Land Thüringen sollte es nicht am notwendigen Eigenanteil von zehn Prozent für den Bau eines Bürgerzentrums scheitern. Ich hoffe, dass sich der Oberbürgermeister bis Ende dieses Jahres dazu äußert, ob in Winzerla ein Bürgerzentrum entstehen kann. Als Ortsteilbürgermeister werde ich mich jedenfalls dafür einsetzen, dass 2019 oder 2020 ein Bürgerzentrum in Winzerla gebaut wird. Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

Ortsteilratssitzung Oktober

Da die Fachdienstleiterin des Sozialamtes Barbara Wolf erkrankt ist, wurde der Punkt „Soziale Strukturen in Winzerla“ verschoben. Somit hatte der OTR ausgiebig Zeit, sich über das Thema „Zukünftiges Leitbild der GMS Galileo“ mit der Lehrerin Katrin Löber und Ulrike Headrick, Schulleitersprecherin auszutauschen. Für mich als OTB war es wichtig, gegenüber dem OTR und den anwesenden Bürgern aufzuzeigen, welche positive Entwicklung die GMS „Galileo“ in den zurückliegenden Jahren genommen hat und dass sie mit ihrem Profil eine attraktive Schuleinrichtung in Winzerla geworden ist. Löber zeigte kurz die Entwicklung der GMS auf. Seit 2004 ist sie eine Ganztagschule und seit 2011 die erste Gemeinschaftsschule in Winzerla. Mit der damit verbundenen Einführung der Klassen 1 bis 4 sind seit 2016 alle Klassen 1 bis 10 an der Schule vertreten. Die Schule war seit 2011 ohne Leiterin, bis 2013 Petra Prauße die Schule übernommen hat. Seitdem hat sich die Schule neu ausgerichtet. Gemeinsam mit Schülern, Eltern und Lehrern hat die Schule sich ein Leitbild gegeben, das stetig weiterentwickelt wird. Das seit 2016 an der Fassade hängende Schullogo macht die GMS nach außen deutlicher sichtbar. Neben den Lehrern sind drei Schulsozialarbeiter und drei Teamteacher tätig. Seit einiger Zeit gibt es in der Unterstufe klassenübergreifenden Unterricht. Hinzu kommen Freiarbeitsphasen, in denen die Kinder an selbstge-

Nähere Informationen:

www.otr-winzerla.com

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 17 – 18.30 Uhr, Freitag: 10 – 11.30 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)
otr-winzerla@jena.de

wählten Lerninhalten arbeiten. Im Mittagsangebot werden in AGs praktische Bezüge vermittelt, um die Schüler schon frühzeitig auf das Leben nach der Schule vorzubereiten. Weiterhin gibt es wöchentlich den Galileotag für die Klassen 1 bis 8. Hier können die Schüler fächerübergreifend forschen, entdecken und experimentieren. Die Inhalte wechseln stetig (z. B. Mensch, Natur, Technik, Geographie, Sozialkunde) und sind auf die Klassen zugeschnitten. Es gibt jährlich eine „Lange Galileonacht“. Für die GMS ist es wichtig, im Rahmen der lokalen Bildungslandschaft engen Kontakt mit dem Freizeitladen, dem „Hugo“ und den Streetworkern zu pflegen. Die Anmeldezahlen von Schülern sind seit kurzem leicht gestiegen und mit ihrer neuen Ausrichtung will die Schule für Schüler noch attraktiver werden. Dabei gibt es durch den OTB eine ständige Unterstützung. 2018 will ich mich dafür einsetzen, dass sich die Schule im Zeitalter von Tablet und Computer einen eigenen Lehrraum einrichten kann.

Nächste Sitzung in der „Weintraube“

Der Ortsteilrat trifft sich wieder am 8. November 18 Uhr in der Gaststätte „Weintraube“ in Altwinzerla. Hauptthema ist die Vorbereitung der 700-Jahrfeier. Ich bitte die Winzerlaer, die sich beteiligen wollen, um rege Teilnahme.

Für diese Rubrik zeichnet der Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt verantwortlich.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag	10 bis 17 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	10 bis 17 Uhr
Donnerstag	10 bis 14 Uhr
Freitag	9 bis 12 Uhr

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571
 info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: Druckhaus Gera

Verteilung: Ihr Kurier 24

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 30. November 2017

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena